



**Heinz Paula
Gabriele Fograscher
Mitglieder des Deutschen Bundestages**

SPD Schwaben · Schaezlerstraße 13 · 86150 Augsburg

Herrn **Horst Seehofer**
Ministerpräsident des Freistaats
Bayern
Franz-Josef-Strauß-Ring 1

80539 München



**Harald Güller
Mitglied des bayerischen Landtages**

**SPD Schwaben, Abgeordnetenbüros
c/o Heinz Paula, MdB**
Schaezlerstraße 13
86150 Augsburg
Tel: 0821 – 30 1 27
Fax: 0821 – 30 1 87

Augsburg, den 26. Oktober 2011

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

in den letzten Monaten haben wir Ihnen wiederholt geschildert, welche drastischen Auswirkungen die im Zuge der Bundeswehrreform anstehenden Standortentscheidungen für unsere Region haben. Heute sehen wir, dass dies weitgehend vergebens war. Es ist so gekommen, wie wir befürchtet haben: Bayern und vor allem Schwaben wird zum Verlierer der Reform: Der Standort Kaufbeuren (880 Dienstposten) wird komplett aufgelöst, der Standort Kempten von 870 auf 6 Dienstposten minimiert, praktisch aufgelöst. Donauwörth (1150 auf 130), Untermeitingen (1620 auf 570), Dillingen (1040 auf 750), Kleinaitingen (460 auf 320), Füssen (1650 auf 1090) Sonthofen (1120 auf 590) werden teils massiv geschwächt. Mithin summieren sich die Verluste auf mehr als die Hälfte der Stellen in Schwaben. Im Einzelnen heißt das:

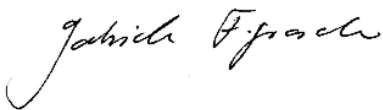
- Die betroffenen ländlichen Kommunen in strukturschwachen Regionen drohen auszubluten, Ersatzarbeitsplätze sind hier nicht in Sicht. Mit den geballten Streichungen im Allgäu wird diese Region schwer belastet. Hingegen haben Sie durchgesetzt, dass in der wirtschaftlich starken Stadt München die Bundeswehr präsent bleibt, was selbst von örtlichen Kommunalpolitikern als nicht dringend notwendig erachtet wurde. Und Ihre Heimatregion Ingolstadt gehört auch nicht eben zu den Verlierern der Reform.
- Der Abzug des Jagdbombergeschwaders 32 vom Lechfeld ist ein schwerer Rückschlag für den Standort Lechfeld. Nicht einmal die gewichtigen Argumente, die für die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens sprechen, haben hier Wirkung gezeigt. Sollte das Unternehmen Premium Aerotec den Flughafen nicht mehr im bisherigen Umfang nutzen können, wäre dies neben dem direkten Abzug ein weiterer schwerer Rückschlag für unsere Region.
- Die Reduzierung des Standortes Donauwörth um über 1000 Stellen erfolgt in einem Moment, in dem gerade diese Region in großer Sorge ist, weil wegfallende Aufträge der Bundeswehr an das örtliche Unternehmen Eurocopter eine Gefährdung von zahlreichen Arbeitsplätzen darstellen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Wo waren Sie, wo waren die CSU-Bundesminister in den letzten Monaten, als um die Reform gerungen wurde? Auf jeden Fall nicht dort, wo die Entscheidungen über die Zukunft der Bundeswehr gefallen sind. Die CSU, die bis ins Frühjahr den Bundesverteidigungsminister stellte, hat in Zeiten historisch weitreichender Weichenstellungen auf das Amt des Bundesverteidigungsministers verzichtet. Sie nahm und nimmt damit in Kauf, dass eine so geistlose, unüberlegte Reform zum Nachteil Bayerns beschlossen wurde. Und das, obwohl eine der drei Koalitionsparteien vom bayerischen Ministerpräsidenten geführt wird.

Wir fordern Sie dringend auf, für Ausgleichsmaßnahmen im ländlichen Raum Sorge zu tragen und insbesondere die negativen Auswirkungen auf die Standorte Lechfeld, Donauwörth und das gesamte Allgäu zu minimieren. Nachdem Ihr Einsatz bislang wenig erfolgreich war, muss nun die Zukunft der betroffenen Standorte endlich zur Chefsache werden, um die negativen Auswirkungen der Reform zu mildern.

Mit freundlichen Grüßen



Gabriele Fograscher, MdB
Stellv. Vorsitzende der
SchwabenSPD



Heinz Paula, MdB
Stellv. Vorsitzender der
SchwabenSPD



Harald Güller, MdL
Vorsitzender der SchwabenSPD